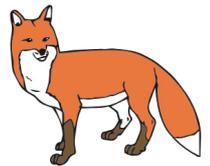


Der Wechsel der Oktavregel

(Modulation)

Wenn du in C-Dur zu spielen beginnst und am Ende des Abschnitts in G-Dur aufhörst, dann nennt man das eine »Modulation«. Modulieren meint heute, dass für unser Gefühl der Grundton wechselt. Für das Beispiel von C-Dur nach G-Dur heißt das: Wir empfinden am Anfang c als Grundton und am Ende nicht mehr das c, sondern das g. (Wenn du das empfinden kannst, hast du es gelernt. Die Fähigkeit, einen Grundton zu erkennen, ist nicht angeboren.)

Aus Sicht der Oktavregel ist eine Modulation allerdings kein allmählicher Übergang, sondern ein Wechsel der Tonart an genau einem Punkt. Bis zu diesem Punkt verwendest du einfach die Griffe der Oktavregel in C-Dur, ab diesem Punkt dann die Griffe der Oktavregel in G-Dur. Am besten lässt sich das verstehen, wenn man es sich an einem Beispiel veranschaulicht. Den folgenden Bass hat Wolfgang Amadé Mozart mit 7 Jahren für ein Menuett komponiert. Er bildet den ersten Teil des Menuetts:



15. Übung
Siele den
Menuettabschnitt
und verstehe,
was passiert.

Hier spielst du die Oktavregel in C-Dur

und hier in G-Dur

und genau hier wechselst du

und so weiter...

und so weiter...